

Beilage zu Nr. 109 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 19. April 1826.

Dr. G. W. Becker's Magazin,

auf dem Neuen Neumarkte neben dem Pelikan, in Nr. 641, eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit Bruchbandagen aller Art, elastischen Kathetern, Bougies, isländischer Mooschocolade, antirheumatischen Sohlen, Sicht-Taffet, Injections-Sprizen, Suspensorien, C. Schlüssel's concess Frostsalbe.

Die Wiener Stutzuhren-Niederlage

des

C. W. Koch,

befindet sich in der Grimmaschen Gasse Nr. 592, eine Treppe hoch. Sie empfiehlt, wie bisher, ihr Lager an Stutzuhren, Zifferblättern, Glasringen, gepreßten Bronze-Verzierungen, Damen-Arbeitskästchen, Perlenmutter-Gegenständen, Seidenlocken, Kronleuchtern u. durch innere Güte und billige Preise.

Ernst August Sonnenkalb, im Thomaspässchen,

empfehlen sich zu jehiger Messe mit vorzüglich guten engl. Patent-Nähadeln, mit und ohne Goldaugen, engl. Scheeren, Federmesser, vergoldete Gürtel-Schnallen, Halstuchnadeln mit künstlichen Blumen, moderne Strickkörbchen, Taschen für Damen und mit andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln und versichert die billigsten Preise.

Verkauf. Seegras zum Polstern der Meubles, gelbes Stuhlrohr und alle Sorten Fischbein verkauft.
E. A. Sonnenkalb im Thomaspässchen.

Germar & Schönherr, von Glauchau,

in der Catharinenstraße neben Herrn Friedrich Hänel sen. in Peter Richters Hause, empfehlen sich mit Merinos, Westenzeugen, Piquées, Bettdecken, Moltons, Corsettenzeugen und Strumpfwaren.

Adolph Haase

Thomaspässchen Nr. 110,

empfehlen unter Versicherung der aller billigsten Preise und reellsten Bedienung folgende Artikel, als: gebirgische und englische, desgleichen ordinäre schwarze und weiße Spitzen; schwarze und weiße Faurblonden; Garnirpettinet; alle Arten seidene Modebänder; wollene und leinene Bänder; seidene, wollene und baumwollene Schnuren; seidene Sticks und wollene Besatzbändchen; Wiener baumwollene und schattirte wollene Borden; buntes wollenes Sticks- und Strickgarn; Zeichengarn; Zwirn und Nähseide; seidene, wollene und leinene Gurte; seidene und Gardinen-Franzen; gestickte Spizengrund-Hauben und Kragen; bunte und weiße Herren- und Damen-Handschuhe; seidene Locken; seidene und baumwollene Knöpfe und Quasten; Hemdenknöpfe; baumwollene Besetzungen; Gold- und Silber-Gurl, Schnuren, Franzen, Quasten und Labnbänder; Eau de Cologne und mehrere dahin einschlagende Artikel.

Herrenhüte in Stroh, Fischbein, Rohr und Holz, welche durchs Tragen schlecht geworden sind, werden zum Waschen, Färben, Apprettiren und Staffiren angenommen und fast eben so schön wie neu wieder hergestellt in der Strohhutfabrik von C. H. Hennigke, Grimmaische Gasse Nr. 590.